

# Aufgabe

## Fragen formulieren

### LERNZIEL:

Forschungsfragen so formulieren, dass sie zielführend und realistisch sind.

### ZEITAUFWAND:

ca. 30 Minuten

### AUFGABE:

Sie haben Ihr Themenfeld jetzt soweit eingegrenzt, dass es Zeit ist, eine Entscheidung über die Forschungsfragen zu treffen. Bei Forschungsfragen gibt es jedoch keine JA oder NEIN Entscheidung, die anhand von pro-and-con-Listen gefällt werden könnte. Hier geht es um ein minutiöses Feilen an den Formulierungen. Wenn es DIE EINE Formulierung, DEN EINEN Satz gibt, der für Sie wichtig ist, dann WIRD dieser aufgeschrieben. Hier will jedes Wort stimmen. Denn alles, was Sie ab jetzt tun, ob Recherchieren, Strukturieren oder Schreiben, kommt auf diesen einen Satz zurück.

1) Beginnen Sie bei sich selbst. Was wollen Sie eigentlich wissen? Achten Sie noch nicht speziell auf die Formulierung, sondern nur darauf, dass Ihre reale Neugier abgebildet ist. Es sollte eine Frage sein, auf die Sie wirklich keine Antwort haben, auf die Sie aber gerne eine Antwort hätten. Es sollte auch eine Frage sein, bei der Sie wirklich offen für die Antwort sind und keine Vorliebe haben – sonst werden Sie das immer wieder dagegen ankämpfen müssen, Ihren Lieblingsschluss beweisen zu wollen. Schreiben Sie diese für Sie offene Frage auf ein Blatt Papier.

2) Nun betrachten Sie Ihre Frage. Stellen Sie sich vor, Sie säßen vor einem Fragebogen und diese Frage würde gestellt. Wüssten Sie, was von Ihnen verlangt wird? Ist sie so formuliert, dass sie eine Antwort ermöglicht? Arbeiten Sie so lange an der Formulierung Ihrer Frage, dass sie beantwortbar ist und keine Missverständnisse möglich. Holen Sie sich auch Hilfe hier im Forum und fragen Sie nach, ob Ihre Frage verstanden wird oder ob sie noch verschiedene Interpretationsmöglichkeiten zulässt.

3) Betrachten Sie nun Ihre Frage in Hinblick auf Tiefe und Breite. Ist Ihre Frage eher breit angelegt und wird an der Oberfläche bleiben oder ist sie eher tief angelegt und widmet sich einem engen Themengebiet? Tief UND breit geht nicht! Falls Ihre Frage also zur Eiermilchlegenden Wollmilchsau strebt, treffen Sie eine

Entscheidung für Tiefe oder Breite und passen Sie Ihre Fragestellung deutlich an.

4) Nun wenden Sie sich der möglichen Herangehensweise bei der Beantwortung zu. Fallen Ihnen sofort zwei bis drei Möglichkeiten ein, wie Sie vorgehen könnten, um eine Antwort auf Ihre Frage zu erarbeiten? Sind es realistische Vorgehensweisen hinsichtlich Ihres Zeitrahmens und Ihrer Fähigkeiten? Falls nein, passen Sie Ihre Frage an die Realität an und feilen Sie solange an der Formulierung, bis die Frage für Sie bearbeitbar ist.

5) Beenden Sie Ihre Formulierungs-Odyssee wieder bei sich selbst. Haben Sie jetzt noch Lust auf die Frage? Sind Sie immer noch neugierig auf die Antwort? Falls nein, zurück zum Anfang! Denn ohne Ihre Leidenschaft müssten Sie die gesamte Zeit mit Ihrer Motivation kämpfen. Teilen Sie Ihre fertige Forschungsfrage mit den anderen Teilnehmenden und reflektieren Sie den Prozess. Neugierde, Verständlichkeit, Eingrenzung, Bearbeitbarkeit – was fiel Ihnen leicht, welche Entscheidungen fielen Ihnen schwerer?

### **VERTIEFUNG:**

Gehen Sie durch diesen Prozess mit mehreren Forschungsfragen. Durch den Vergleich wird Ihnen die Entscheidung sehr leicht fallen, da Sie jeweils direkt spüren, ob Sie bei einer Fragestellung in den Arbeitsfluss geraten.